



MITTEILUNGEN

der Münchner Entomologischen Gesellschaft, e.V.

10. Jahrgang 1920. München, 31. Dezember 1920. Nummer 9–12.

Ausgegeben Januar 1921.

Über *Baptria tibiale* Esp. und eine neue Form.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Prout hat mit Recht *Odezia atrata* L. und *tibiale* E. weit auseinandergesetzt. Siehe seine Ausführungen im Seitz. Bereits im Jahre 1913 (Jahresbericht des Wiener entom. V. Seite 143) habe ich darauf hingewiesen, daß schon im Fluge beider Arten ein gewaltiger Unterschied ist. *Atrata* taumelt über die Wiesen und ist überall zahlreich, wo sie fliegt; *tibiale* fliegt im Sonnenschein hoch in die Luft (immer wieder in die Nähe zurückkehrend) und ist bei uns sehr selten. Die reinen Exemplare des scheuen Tieres fing ich nur morgens, mit ausgebreiteten Flügeln auf taufrischen Blättern sitzend. *Tibiale* hat auf den Vorderflügeln eine weiße Binde, auf den Hinterflügeln ist sie oben ganz schwarz, unten ist sie auch oft ganz schwarz oder hat meistens eine schmale weiße Querlinie. Freyers *var. moeraria* hat auf den Vorderflügeln eine sehr schmale weiße Binde, die Hinterflügel sind oben und unten ganz schwarz. Sie fliegt im Ural, Altai und Issyk-Kul-Gebiete. Das Gegenstück davon ist die *var.* oder *ab. evermannaria* HS. Oben und unten haben die Vorderflügel und Hinterflügel eine breite weiße Binde. Sie fliegt in Skandinavien, Finnland, Rußland (St. Petersburg), Sajan, nördl. Amurland und Japan. Prout erwähnt eine *ab. decisata* Walker. Er nennt sie eine „leichte Modifikation der *evermannaria*, bei der das Vorderflügelband ziemlich schmal bleibt, während das der Hinterflügel gleichfalls vorhanden ist“. Die Originalbeschreibung (Walker) List Part. XXV. p. 1295 (1862), welche Herr Professor Dr. Rebel mir gütigst verschaffte, lautet: „*Mas. atra*; antennae subserratae, sat robustae; abdominis segmenta

subtus albo marginata; alae anticae fascia obliqua alba postica truncata, fimbria albo binotata; posticae striga discali obliqua fusiformi fimbriaque albis Hind wings with a white fusiform discal streak, which is oblique in a contrary direction to the band of the fore wings“.

Prout sagt: Die Lokalität von Walkers Type ist unbekannt, aber ähnliche Stücke finden sich ab und zu in Japan. Walkers *decisata* ist sehr kurz nach *eversmannaria* beschrieben worden und dürfte synonym mit ihr sein. Walker wird *eversmannaria* nicht gekannt haben, sonst hätte er auch eine Parallele gezogen. Vor allem kann Walker nicht die von mir in folgendem benannte Zwischenform *albofalcata* gemeint haben Der Unterschied



Oberseite.

Unterseite.

1. *Eversmannaria*
2. *albofalcata*

1. *Eversmannaria*
2. *albofalcata*

zwischen den Hinterflügeln von *albofalcata* und *eversmannaria* ist viel zu groß und stimmt die Notiz „striga discali obliqua fusiformi“ viel eher mit *eversmannaria* selbst als mit der schwachen weißen Sichel von *albofalcata*. Die Zwischenform zwischen *tibiale* und *eversmannaria*, die ich in der Umgebung von Lunz (N.-Ö.) von Ende Mai bis Anfang Juli erbeutete (Helmelberg bei Lunz, Filzmoos bei Gaming, Lechnergraben am Dürrnstein und Königsgraben am Hochkahr) steht *tibiale* weit näher als der *eversmannaria* und ist sicher nicht mit *decisata* identisch. Die weiße Binde auf den Vorderflügeln ist bei meinen Zwischenstücken etwas schmaler als bei *eversmannaria* und reicht nicht ganz an den Innenrand, wie es bei *eversmannaria* der Fall ist. Aber vor allem reicht die auf der Hinterflügel-Ober- und Unterseite auftretende weiße Binde lange nicht an die oben und unten viel

breitere von *eversmannaria* heran. Es ist bei meinen Zwischenstücken auf den Hinterflügeln oben und unten nur eine weiße, kleine 4 mm lange und 1 mm breite schmale Mondsichel vorhanden. In der Vucijabara in der Herzegowina, dem südlichsten bisher bekannten Punkte und dem einzigen Fundorte auf dem Balkan, entdeckte ich am 8. Juli 1908 eine *tibiale* im Sonnenschein herabkommend. Mein Freund Ernst Fitz fing sie. Sie ist das größte Exemplar, das ich habe und hat auf der Oberseite der Hinterflügel oben nur mehr einen weißen Fleck, unten eine weiße schmale Binde. *Tibiale* wurde in Niederösterreich vor mir von Erber in Frankenfels, Kempny in Gutenstein, Habich am Traisenberg, Mann am Schneeberg (Alpeleck) und in der letzten Zeit in der Zwischenform bei Kaltenleutgeben gefangen.

Weitere Angaben stammen aus Deutschland, der Schweiz (Vorbrott), Piemont, Oberösterreich, Salzburg, Tirol (Hellweger), Steiermark (Hoffmann), Krain, Ungarn, Galizien, Siebenbürgen, Ural, Norwegen, Finnland, Sibirien bis nach Japan. *Tibiale* ist eine sibirische Art. Staudinger berichtet in der *Iris* (X. Seite 71), daß in Sibirien (Radefka, Wladiwostok, Askold, Suifun und Sutschan) *tibiale*, *eversmannaria* und Übergänge fliegen. Die Futterpflanze *Actaea spicata* ist in unseren feuchten Voralpenwäldern viel häufiger als der seltene Falter. Die Raupe hat Habich entdeckt und beschrieben. Über Ei, Raupe und Puppe siehe Berge-Rebel und Vorbrott.

Calamia lutosa Hb. und Larentia autumnata Bkh. Lichtfang im Schleißheimer-Dachauer-Moor.

Von Martin Best.

Nicht allein der Köder, sondern auch der Lichtfang übt in diesem Moor eine besondere Anziehungskraft aus. In den alten hohen Birkenbeständen findet sich außer verschiedenen Unterhölzern auch ein oft 2 bis 3 m hohes Schilf, das an manchen Stellen so dicht ist, daß man sich in den reinsten Urwald versetzt glaubt. Durch diesen Wald sich dann nachts mit einer Karbidlampe suchend hindurchzuarbeiten, ist wirklich ein Genuß; bietet sich doch schon durch die Beleuchtung manches schöne Bild, besonders wenn bereits Schnee gefallen ist. Ein kleiner Sturz dann und wann in einen Graben oder ein Stolpern über Wurzeln wird dabei gern in Kauf genommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: [Über Baptria tibiale Esp. und eine neue Form. 31-33](#)